

PRESSEINFORMATION:

Schares Energie- und Gebäudetechnik jetzt „Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Elektrotechnik“

Vielfältiges Programm für das Elektrohandwerk

Iserlohn / Bickendorf (GGT). „Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Elektrotechnik“ – so darf sich seit einigen Tagen die Firma Schares Energie- und Gebäudetechnik aus Bickendorf nennen. Der Betrieb kann ab sofort ein besonderes Logo verwenden, mit dem er gegenüber seinen Kunden, Bauträgern, Architekten und Wohnungsgesellschaften seine Fachkompetenz in dem speziellen Tätigkeitsbereich des komfortablen und sicheren Wohnens deutlich macht.



Zwei Tage lang nahm das Unternehmen gemeinsam mit 14 weiteren Fachbetrieben aus ganz Deutschland an dieser speziellen Schulung zum "Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Elektrotechnik" teil, die von der GGT

Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik® in Kooperation mit dem Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) durchgeführt wird.

Während des Seminars wurden Inhalte vermittelt, die für eine komfortable Elektroplanung für die „Generation 50plus“ wichtig sind. Als generationenübergreifendes Komfortmerkmal stand dabei „Barrierefreiheit“ im Mittelpunkt. Für die Teilnehmer wurde schnell deutlich, dass es um zukunftsorientiertes Wohnen geht, das nicht nur für die „Generation 50plus“ interessant ist, sondern auch junge Bauherren ansprechen sollte.

Das Themenspektrum reichte von einschlägigen Vorschriften und Richtlinien über Informationen zu altersbedingten Einschränkungen bis hin zu konkreten Planungshinweisen. Damit sollen den Handwerkern Lösungsideen für konkrete Fragestellungen und Probleme ihrer Kunden an die Hand gegeben werden. Diese orientieren sich nicht zwangsläufig an kranken oder behinderten Menschen, sondern an den Ansprüchen aller Menschen an Komfort, Nutzerfreundlichkeit, Sicherheit, Funktionalität, Ästhetik und Design.

Einige Teilnehmer waren erstaunt, als ihnen deutlich wurde, dass Barrierefreiheit und Komfort sich nicht ausschließen, sondern durch vorausschauend geplante Lösungen realisiert werden können.

Auf großes Interesse im Rahmen der Schulung stieß die Frage, wer im Falle eines nötigen Umbaus die Kosten für die anfallenden Arbeiten trägt. Die Handwerksbetriebe konnten feststellen, dass die Rechnung nicht immer nur durch den Kunden selbst übernommen werden muss, sondern dass – unter bestimmten Voraussetzungen – weitere Kostenträger infrage kommen können. Von Bedeutung sind dabei vor allem die Pflegekassen sowie das aktuelle Förderprogramm der KfW für barrierefreie Umbauten im Bestand.

„Wir bieten den Seminarteilnehmern mit dieser Qualifizierungsmaßnahme ein Höchstmaß an Wissen über einen immer wichtiger werdenden Tätigkeitsbereich“, so GGT-Geschäftsführerin Martina Koepp. „Dabei ist zu berücksichtigen, dass die ‚Generation 50plus‘ meist keineswegs alt oder krank, sondern sehr vital ist und mitten im Leben steht. Es besteht bei dieser im Allgemeinen sehr kritischen Zielgruppe durchaus die Bereitschaft, Investitionen vorzunehmen – wenn Komfort, Qualität und Nutzen des Angebots erkennbar sind.“

Für den Handwerker bedeutet dies, dass er im privaten Bereich gefragt ist, um individuelle, benutzerfreundliche und sichere Lösungen zu schaf-

fen. Darüber hinaus besteht durch eine Vielzahl von gesetzlichen Regelungen (z. B. Behindertengleichstellungsgesetz) auch bei öffentlichen Einrichtungen der Bedarf, diese für jedermann barrierefrei zu gestalten.

Weitere Schulungen zum "Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Elektrotechnik" finden in Kooperation mit dem ZVEH regelmäßig bei der GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik® in Iserlohn statt. Informationen gibt es bei der GGT, Max-Planck-Str. 5 in 58638 Iserlohn.

Wer sich weitergehend für das Thema interessiert – ob privat oder beruflich – kann in Iserlohn eine große Dauerausstellung mit empfehlenswerten Lösungen unter dem Motto „Wohnen ohne Grenzen“ besuchen und sich beraten lassen. Ergänzt wird die Dauerausstellung durch zwei Musterhäuser, die zeigen, wie generationenübergreifendes Wohnen in einem Gesamtkonzept sowohl für den Privatbereich als auch für Objekte (Hotels, Betreutes Wohnen, Studentenwohnen usw.) gestaltet werden kann. Der Eintritt ist frei. Eine telefonische Anmeldung unter 02371/9595-0 ist erforderlich.